# logo_svaz_germanistů_čr1

**Abstracts**

**Experimentierräume:**

**Herausforderungen und Tendenzen**

Konferenz des Germanistenverbands der Tschechischen Republik,

des Lehrstuhls für deutsche Sprache der Pädagogischen Fakultät

und

des Lehrstuhls für Germanistik und Slawistik der Philosophischen Fakultät

der Westböhmischen Universität in Pilsen

**23.05.2018 – 25.05.2018**

**Plzeň**

**PLENARVORTRÄGE**

**FAISTAUER**, Renate, Prof. Mag. Dr. **/** Wien, Österreich

**Höher – schneller – weiter? Deutsch als Fremdsprache-Unterricht zwischen Kompetenzorientierung und Methodenpluralismus**

In Zeiten von gesellschaftlichen Ansprüchen nach Leistungs- und
Effizienzsteigerung einerseits und den persönlichen Bedürfnissen des Einzelnen andererseits bewegt sich auch der DaF-Unterricht in einem Spannungsfeld zwischen Normierung und individuellen Wünschen. Der Vortrag will der Frage nachgehen, welche Möglichkeiten Unterricht anbieten kann, zielgruppenadäquat zu handeln und dabei der steten Forderung nach Standardisierung einhergehend mit einem an Beliebigkeit grenzenden Methodenpluralismus zu entkommen.

**PFEIFEROVÁ**, Dana, doc. PaedDr., Ph.D. **/** Plzeň, Tschechien

**Wenn ein Architekt Sätze baut. Friedrich Achleitners Miniaturen**

In Friedrich Achleitners Miniaturen der letzten Jahre schlägt sich das Multitalent eines Analytikers, eines genauen Beobachters sowie eines avantgardistischen Künstlers nieder. Die Überschneidungen zwischen dem Beruf eines Architekten und der Rolle eines Autors prägen auch die thematische und strukturelle Ebene der Texte. Im Einklang mit der Poetik der *Wiener Gruppe* ist das Grundelement im Baukasten der Sprache nicht die Metapher, sondern das Wort.

**THURMAIR**, Maria, Prof. Dr. **/** Regensburg, Deutschland

**Wenn sich Schriftlichkeit und Mündlichkeit mischen ...**

Der Beitrag will an einem Korpus authentischer Texte einige Vorkommen der neueren Sprachverwendung ausloten, bei denen sich mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch mischen. Neben Textsorten, bei denen diese Mischung konstitutiv ist (wie es etwa für Vorlesungen auf der einen und Chats auf der anderen Seite gilt), sollen auch Fälle analysiert werden, bei denen einzelne sprachliche Kennzeichen mündlichen Sprachgebrauchs in konstitutiv schriftlichen Texten auftreten. Gefragt wird auch, ob diese Verwendungen zunehmen.

**ABSTRACTS (in alphabetischer Reihenfolge der Vortragenden)**

**AMELINA,** Svitlana, Prof. Dr. **/** Kyiw, Ukraine

**Die digitale Kommunikation und der Sprachwandel**

Die digitale Kommunikation beeinflusst die Sprachentwicklung und verursacht dabei viele Veränderungen sowohl im Wortgebrauch als auch in der Grammatik, einschließlich der Rechtschreibung. Es wird diskutiert, ob sich die Sprache dadurch wirklich entwickelt oder verarmt.

**ANDRÁŠOVÁ**, Hana, doc. PaedDr., Ph.D. **/** České Budějovice,
Tschechien

**Musikalische Begabung versus Sprachbegabung: Lernen musikalisch begabte Schüler auch problemlos Fremdsprachen?**

Wer musikalisch begabt ist, dem fällt es leicht, ein Instrument zu erlernen, der hört gern Musik, tanzt gern, hat ein gutes melodisches und rhythmisches Gefühl. Oft liest man, dass solche Leute auch sprachbegabt sind, denn auch jede Sprache hat ihre Melodie und ihren Rhythmus. Stimmt es aber wirklich? Kann man einen belegten Zusammenhang zwischen der musikalischen Begabung und der Sprachbegabung finden? Zu diesem Thema wurde in den Jahren 2016, 2017 und 2018 eine Untersuchung durchgeführt, die in diesem Beitrag präsentiert wird.

**ANKENBRAND**, Katrin, Dr. **/** Ústí nad Labem, Tschechien

**Maulaffen feilhalten – ein Himmel voller Geigen – masz Ci los: Die Übernahme von Redewendungen in den aktiven Wortschatz einer Fremdsprache**

Die kontextgerechte Verwendung von Redewendungen stellt den Fremdsprachenlerner vor enorme Herausforderungen. Zudem herrscht vonseiten der muttersprachlichen Sprachgemeinschaft eine Art Nicht-Akzeptanz der Verwendung von Idiomen durch Nicht-Muttersprachler. Vor dem Hintergrund eines Redewendungenspiels, das ich im Sommersemester 2017 mit Germanistikstudierenden der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg entwickelt habe, will ich diese Herausforderung an Fremdsprachenlerner in meinem Vortrag diskutieren.

**BABAEVA**, Raisa, Prof. Dr. **/** Ivanovo, Russland

**Überzeugung durch Kontrastierung (Pragmatische Funktionen der Wörter im Wahlplakat)**

Im Beitrag wird die Textsorte Wahlplakat als Experimentierraum für den Gebrauch der deutschen Wörter betrachtet. Die wichtigste pragmatische Funktion des Wahlplakates wird oft dadurch erfüllt, dass alternative Sichtweisen/Tatsachen/Sachverhalte gegenübergestellt werden. Im Beitrag wird gezeigt, mit welchen verbalen und nonverbalen Mitteln man versucht, die Rezipienten zum bestimmten Entschluss zu führen.

**BAČUVČÍKOVÁ**, Petra,Mgr., Ph.D. **/** Olomouc, Tschechien

**Kommunikation mittels der Videoblogs**

Der Beitrag widmet sich der Art und Weise, wie die Youtuber in ihren Videoblogs und deren ähnlichen Formen mit ihren Rezipienten kommunizieren. Es wird dabei auf die Makrostruktur der Beiträge fokussiert, wobei die typischen Eigenschaften der sprachlichen Elemente in der Anfangsphase und der Beendigungsphase untersucht werden.

**BĄK**, Paweł, Prof. Dr. **/** Rzeszów, Polen

**Die Strategie der Hinwendung in bilingualen deutsch-polnischen Verständigungsdiskursen als Experiment mit Erfolg**

Im Beitrag sollen am Beispiel der zweisprachigen Presse sowie der gemeinsamen bilingualen Erklärungen der polnischen und deutschen Bischofskonferenzen ausgewählte, bisher wenig untersuchte Aspekte der bilingualen öffentlichen Diskurse beleuchtet werden. Dabei sollen die kategoriale Dichotomie von Symmetrie und Asymmetrie im Hinblick auf die Translationsproblematik diskutiert und relevante Erkenntnisse der Translationswissenschaft im Hinblick auf die Möglichkeiten der Anwendung in der Diskursanalyse kritisch hinterfragt werden.

**BARTL**, Andrea, Prof. Dr. **/** Bamberg, Deutschland

**„Natascha“. Zur Literarisierung des österreichischen Kriminalfalls Kampusch durch Kathrin Röggla und andere Autor(inn)en**

Die Entführung der damals 10-jährigen Natascha Kampusch im Jahr 1998 und ihre jahrelange Gefangenschaft gehört sicher zu den bekanntesten österreichischen Kriminalfällen der Gegenwart. Er wurde von mehreren Autor(inn)en und Filmemacher(inne)n als Stoff aufgegriffen, darunter beispielsweise Kathrin Röggla. Der Vortrag geht dem nach und stellt die Fragen nach dem ‚Warum?‘ und auch dem ‚Wie?‘ der künstlerischen Adaption eines realen Verbrechens.

**BEYEROVÁ**, Václava, Mgr. **/** Brno, Tschechien

**Trauer und Angst. Spuren des Absurden im Erzählband „Protokolle der Angst“ von Marianne Gruber**

Der Beitrag untersucht Motive der Trauer und der Angst und deren erzähltechnische Umsetzung in Grubers *Protokolle der Angst*. Das Ziel ist es zu zeigen, wie der Sinnverlust die Wahrnehmung der Realität leicht ins Absurde stürzen lässt. Existentiell dringliche Lebenssituationen können vom Erzähler experimentell konstruiert und als Antidotum gegen Depression bzw. Lethargie verabreicht werden. Schon Camus besteht darauf, dass das Absurde ein Stachel zur Auflehnung, nicht eine Rutsche in die Verzweiflung ist.

**BERGEROVÁ**, Hana, doc. Dr. **/** Ústí nad Labem, Tschechien

**Text(sorten)linguistik und Fremdsprachendidaktik**

Der Vortrag geht von der Prämisse aus, dass mit Hilfe einer umfassenden empirisch-induktiven Beschreibung ausgewählter Textsorten ihr Potenzial für die Grammatik- und Wortschatzvermittlung im DaF-Unterricht aufgedeckt werden kann. Das Potenzial besteht darin, dass solche Textsorten sprachliche Mittel (grammatische wie lexikalische) in Funktion für die Lernenden sichtbar machen. Im Fokus stehen ausgewählte Textsorten aus Jugendzeitschriften.

**BESEDOVÁ**, Petra, PhDr., Ph.D. **/** Hradec Králové Tschechien

**„Wenn Musik spricht“: Die anatomischen Grundlagen der Musikwahrnehmung bei den Nicht- und Fremdsprachenlernern**

Sprache und Musik haben viele Gemeinsamkeiten, die auf einen gemeinsamen Ursprung schließen lassen. Verschiedene Ansichten über ihren Ursprung haben vorgeschlagen, dass entweder Musik ein Nebenprodukt der Sprache sein, Sprache aus Musik stammen oder Sprache und Musik aus einem gemeinsamen kognitiven Bereich stammen könnten. Neuere Forschungen haben gezeigt, dass die Morphologie bestimmter Gehirnregionen tatsächlich mit einer Reihe von kognitiven Fähigkeiten wie Musikalität oder Sprachfähigkeit korrelieren kann. Das Hauptziel des vorliegenden Beitrags ist es zu untersuchen, inwieweit die Fremdspracheneignung durch die Morphologie der musikalischen Fähigkeiten beeinflusst wird. Im Beitrag werden die Ergebnisse der EEG-Studie dargestellt, deren Hauptziel es war, die unterschiedlichen Gehirnreaktionen bei den Nicht-/Fremd-
sprachenlernern auf die kommenden Stimuli festzustellen.

**BLAHAK**, Boris, Dr. phil. **/** Regensburg, Deutschland; Plzeň, Tschechien

**Das ,Kafka-Collage.14/90‘-Experiment. Zum Dramatisieren, Collagieren und Inszenieren nicht-literarischer Texte als handlungs- und produktionsorientiertes dramapädagogisches Verfahren des fremdsprachlichen Literaturunterrichts**

Der Vortrag stellt das didaktische Potential experimenteller dramapädagogischer Verfahren als produktive Formen der Literaturinterpretation für den Fremdsprachenunterricht heraus. Dabei wird am Beispiel einer Drama-Werkstatt zur Inszenierung zweier Kafka-Schauspiele der besondere Wert der Dramatisierung nicht-literarischer Schriften eines Autors (Tagebücher, Briefe), die in Wechselbeziehung zu seinem literarischen Werk stehen, für ein vertieftes Verständnis des literatursoziologischen Kontexts und dadurch auch der literarischen Schriften selbst herausgearbeitet.

**BISKUPOVÁ**, Veronika, Mgr. **/ MAŇÁK**, Radim, Ing. Mgr., Ph.D. **/** Ostrava, Tschechien

**Innovativer Fachwortschatz in der Tagespresse oder: Was kann man dem Leser zumuten?**

Beim Lesen einer Tageszeitung wird man mit vielen Fachwörtern konfrontiert: Einen Teil davon stellen innovative Benennungen dar, deren Erklärung man im Wörterbuch nicht finden kann. In diesem Beitrag wird der Frage nachgegangen, wie solche Fachwörter von Journalisten präsentiert werden und ob sie dem Leser eine Hilfe anbieten.

**BUDŇÁK**, Jan, Dr. **/** Brno, Tschechien

**L. W. Rochowanskis Experimentierkasten**

Im Beitrag werden die aus ästhetischer Hinsicht progressiven, als expressionistisch, surrealistisch (W. Formann) oder futuristisch (K. Kókai) etikettierten literarischen Texte von Leopold Wolfgang Rochowanski in Angriff genommen. Rochowanski (1885-1961) stammte aus der schlesischen Provinz, die in seinen Texten anhaltend präsent war (*Hämetgsang*, 1912; *Rändlaleut*, 1940), war aber auch – neben seinen journalistischen und kritischen Arbeiten und seiner Herausgebertätigkeit – Autor von höchst eigenwilligen, übersprudelnden Texten wie dem Einakter „mit zwei Händen“ *Festung* (1924).

**CALERO VALERA**, Ana, Rosa, Prof.tit. Dr. phil. **/** Valencia, Spanien

**Zwischen Experiment und Dokument: Das Theater von Milo Rau**

Ziel des Vortrags ist die Präsentation ausgewählter Inszenierungen des Schweizer Autors und Regisseurs Milo Rau (1977), der 2007 das IIPM (International Institute for Political Murder) gründete. Die seit diesem Jahr entstandenen Produktionen treffen den Nerv der Zeit, sind kontrovers, aber auch notwendig. Milo Rau bringt politische Konflikte auf die Bühne und verwandelt das Theater in einen Experimentierraum, der nicht einfach einzuordnen ist.

**CHAPPUZEAU**, Bernhard, Dr. phil. habil. **/** Berlin, Deutschland; Plzeň, Tschechien

**Großstadterfahrung nach dem I. Weltkrieg bei Alfred Döblin: zum Einfluss des Kriegstraumas im Montageroman**

*Berlin Alexanderplatz* zählt seit seinem Erscheinen im Jahr 1929 zu den wichtigsten Werken der Großstadtliteratur. Seine Bedeutung für die experimentelle Qualität des Montageromans fußt jedoch nicht nur auf der Großstadterfahrung an sich, sondern ganz wesentlich auf den Folgen des Ersten Weltkriegs. Der Vortrag zeichnet die Möglichkeiten und Grenzen der Traumaverarbeitung nach und stellt Bezüge zur Interpretation von Rainer Werner Fassbinder her.

**CHEIE**, Laura, Dr. **/** Timișoara, Rumänien

**Paul Celans poetische Narrenmaske**

Paul Celans Beziehung zur Avantgarde war ambivalent. Sie gehörte einerseits deutlich zu seiner dichterischen Entwicklung und schließlich auch zur Herausbildung seiner eigenen poetischen Sprache, andererseits genügte ihr reiner Ausdruck nicht seinen hohen ethisch-humanistischen Ansprüchen. Doch das, was oft auch in seiner Gelegenheitsdichtung als bloßes, ja humorvolles Sprachspiel aussah, wird in seiner „gültigen“ Dichtung zu einem ernsten Instrument der Provokation und Warnung, das eine komplexe poetische Narrenmaske entstehen lässt.

**CORNEJO**, Renata, doc., Ph.D. **/** Ústí nad Labem, Tschechien

**Literarische Experimente als Lust und Spiel bei Jan Faktor**

Der Beitrag beschäftigt sich mit der frühen Schaffensphase des deutschsprachigen Gegenwartsautors Jan Faktor, der unter dem Einfluss der Prenzlauer Berg-Szene in den 80er Jahren eine ‚Anti-Ästhetik‘ zur offiziellen Sprache entwickelte und (nicht zuletzt auch auf Grund seines Sprachwechsels) eine Reihe von experimentellen Texten vorlegte. Dabei spielte nicht nur die Konkrete Poesie, sondern auch das Leipziger *Rückläufige Wörterbuch* eine wichtige Rolle.

**DATINSKÁ**, Blanka, Mgr. **/** Brno, Tschechien

**Das ist doch Käse! Argumentationskonnektoren im semantischen Kampf**

Das Experimentelle an dem präsentierten Forschungsausschnitt ist die Hypothese, dass die Argumentationsstrukturen mit der ideologischen Einstellung und der sprachlichen Repräsentation von Diskursrollen korrespondieren. Den Experimentierraum stellt der Vegan-Onlinediskurs dar. Am Beispiel von metakommunikativ fokussierten Facebook-Kommentaren wird gezeigt, wie die diskurstypischen Verknüpfungen eine konstitutive Funktion übernehmen.

**DIKO**, Miryam **/** București, Rumänien

**Multiethnolekte im Deutschen und Schwedischen: Strukturen und Gebrauchsmuster. Über die Konstruktion vom Ghetto-Slang bei Jugendlichen mit oder ohne Migrationshintergrund**

In meinem Vortrag möchte ich einerseits die Hauptfunktionen der Multiethnolekte hervorheben – Identitätsmarkierung, Gruppenzugehörigkeit, Sozialstatus und Protest –, und andererseits möchte ich das Gebrauchsmuster solcher ethnisch geprägter Varietäten als spontane Ausdrucksweise einer sozialen Lebenswelt darstellen. Zu diesem Zweck werde ich mich auf die linguistische Beschreibung der Multiethnolekte beziehen, vor allem auf die Phraseologismen/Idiomatismen/Ausdrücke, die entweder identisch mit denen aus der Heimatsprache der Sprecher/innen sind oder kontextabhängig modifiziert werden, beziehungsweise in den Konstruktionen aus den Multiehnolekten eingebettet werden, Merkmale, die Dynamik, Energie, Innovation und Kreativität beweisen.

**DUBOVÁ**, Jindra, Mgr., Ph.D. **/** Hradec Králové, Tschechien

**Tschechien als Inspirationsgebiet in Bernhard Setzweins Werken**

Die Motivation, weshalb der bayerische Autor Bernhard Setzwein für seine Texte Tschechien ins Auge fasst, hat mehrere Ursachen. Der vorliegende Artikel geht den Spuren von Setzweins Interesse an dem östlichen Nachbarland nach. Dabei wird ein literarisch intellektuelles Spiel des Schriftstellers mit tschechischen Inhalten entlarvt, das mehrere Genres umfasst.

**EDER**, Thomas, Mag. Dr. **/** Wien, Österreich

**Re-poetisierung der Avantgarde: Reinhard Priessnitz und Franz Josef Czernin**

Viele Proponenten der Neo-Avantgarde ironisieren ihre eigenen Standpunkte in kritischer Absicht, lassen von der Kunst ab und werden, wie z. B. Oswald Wiener, zu einem „renegade scientist“ (Raab 2008, 46). Anders als Wiener schreiben die österreichischen Dichter Reinhard Priessnitz und Franz Josef Czernin wieder Gedichte. Ihren Weg zurück in die Kunst werde ich in meinem Beitrag skizzieren.

**EHRENMÜLLER**, Jürgen, Mag. phil. **/** Plzeň, Tschechien

**Metaphorische Konzepte als Lernfelder im DaF-Unterricht**

Ganz gleich, ob wir davon sprechen, mit offenen oder verdeckten Karten zu spielen oder alles aufs Spiel zu setzen: Die deutsche Gegenwartssprache entlarvt uns als Spielerinnen und Spieler, die sich die Welt auch als Spiel denken. Dieser Beitrag möchte am Beispiel des Spiels zeigen, wie metaphorische Konzepte für den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache effektiv genutzt werden und das Erlernen der deutschen Sprache erleichtern können.

**FLIEDL**, Konstanze, Univ.-Prof. Mag. Dr. **/** Wien, Österreich

**Experiment Palindrom. Vom rückwärts laufenden Sinn bei Brigitta Falkner und anderen**

Das Palindrom, bereits aus der Antike bekannt, ist eine Buchstaben- oder Wortfolge, die, rückwärts gelesen, denselben Sinn ergibt. Schon früh wurde es mit metaphysischen oder magischen Bedeutungen versehen; vor allem ist sein Mittelpunkt, temporal gesehen, ein geheimnisvoller Zeitstillstand im Ablauf des Lesens. Daher ist es eine Form, in der Sprachmystik und
-experiment zusammenlaufen; dies soll an Beispielen von Brigitta Falkner, Oskar Pastior und anderen gezeigt werden.

**GMEHLING**, Karl-Heinz, Mgr., MA **/** Ústí nad Labem, Tschechien

**Raumkonstellationen in Ota Filips Roman „Café Slavia“**

Ota Filip kann zu den ‚interkulturellen‘ Autoren der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur gezählt werden. Seine Werke greifen u. a. Themen wie Migration, Heimat, Fremde und Identität auf. Der Beitrag will mit Hilfe der theoretischen Ansätze von „spatial turn“ (Bachmann-Medick 2006) der Frage nachgehen, welche literarischen Raumkonstellationen auf welche Weise in seinem Roman *Café Slavia* (1985) konstruiert werden.

**GRZESZCZAKOWSKA-PAWLIKOWSKA**, Beata, Dr. **/** Łódz, Polen

**Zwischen antiker Tradition und Innovation bei der Vermittlung der Sprechkompetenz in der Fremdsprache Deutsch**

Der Vortrag soll zum Ziel haben, die Ergebnisse einer schriftlichen Studentenbefragung zur rhetorischen Selbstreflexion mit Fokus auf die Redekompetenz in der Fremdsprache Deutsch darzustellen. Im Diskussionsteil wird vor allem auf die bewusste Anknüpfung an die antike Tradition bei der Vermittlung sprechsprachlicher Fähigkeiten in der modernen Fremdsprachendidaktik aufmerksam gemacht. Besonderes Augenmerk gilt dabei Hörerorientierung und Wirkung als rhetorischen Kategorien.

**HAMANIUK**, Vita, Prof. Dr. h. **/** Kryvyi Rih, Ukraine

**Interkulturelle Kommunikation im Fremdsprachenunterricht: Theorie versus Praxis**

Interkulturelle Kommunikation betrachtet man als Bestandteil des Curriculums und als Ziel des Fremdsprachenunterrichts. Wie viel Interkulturelle Kommunikation braucht man als Theorie, um in verschiedenen interkulturellen Kontexten relevant und situationsgemäß handeln zu können? Welche didaktischen Ansätze sind dazu geeignet, Lerner für IK vorzubereiten? Wie findet man den Lehrstoff und wie präpariert man ihn? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Beitrags.

**HEINRICHOVÁ**, Naděžda, PhDr., PhD. **/** Hradec Králové, Tschechien

**Literatur – ein Instrument zur Geschichtsvermittlung**

Zahlreiche Romane einschließlich ihrer Verfilmungen, Diskussionen, Dokumentationen und historische Filme zeugen vom zeitgeschichtlichen Interesse. Im Mittelpunkt dieses Beitrages stehen Romane des 21. Jahrhunderts, in denen wichtige historische Ereignisse reflektiert werden. Gezeigt werden dabei die Wege solcher Vergangenheitsvermittlung, die sowohl Lust am Lesen und Experimentieren wecken, als auch die eigene Kreativität der Studierenden unterstützen.

**HEINZ**, Christof,Dr. **/** Praha, Tschechien; **PRŮCHA-WITTMANN**, Julia, Mgr. **/** Plzeň, Tschechien

**Dhoch3 – ein neues Online-Angebot des DAAD für die Deutschlehrerausbildung**

Unter dem Namen Dhoch3 hat der DAAD zusammen mit deutschen Germanistik-Instituten ein Förderprogramm für die Deutschlehrerausbildung entwickelt. Das Programm ist thematisch in acht Module gegliedert, steht online zur Verfügung und kann daher sehr flexibel eingesetzt werden. Zielgruppe sind Hochschullehrende und Studierende, die ein vertieftes Interesse an den Bereichen Methodik und Didaktik haben. Im Vortrag werden wir das Angebot kurz vorstellen und über dessen Einsatzmöglichkeiten im Lehramtsstudium diskutieren.

**HÖLLWERTH**, Alexander, Dr. **/** Praha, Tschechien

**„mein ideal. ich schreibe für die kommenden klugscheisser; um das milieu dieser ära komplett zu machen.“ Reflexionen eines gekommenen klugscheissers zu Oswald Wieners „Die Verbesserung von Mitteleuropa“**

Oswald Wieners sog. „Roman“ gilt als Kultbuch. Gleichzeitig ist es ein total „klugscheißerisches“ Buch. Ich möchte dem Gewaltpotential dieses Werkes nachspüren: Mündet dieses in einen destruktiven antihumanistischen Karneval (M. Bachtin) und trachtet den Menschen (als sprach- und dialogbegabtes Wesen) zu vernichten? Oder sucht es als Kunstwerk doch noch den „Dialog“ mit seinen Rezipienten?

**HÖPPNEROVÁ**, Věra, Prof. PhDr., DrSc. **/** Plzeň, Tschechien

**Sprachliche Asymmetrie des Wortschatzes im Bereich des Bildungswesens**

Obwohl der Bereich des Bildungswesens den tschechischen Deutschlehrern zweifellos besonders vertraut ist, kommen bei der Verwendung seines Wortschatzes durch die unterschiedlichen Schulsysteme Tschechiens und Deutschlands häufig lexikalische Interferenzfehler vor. Es werden sowohl außersprachliche als auch sprachliche Gründe dieser Fehler untersucht. Sie bestehen vor allem in der unterschiedlichen Bedeutungsstruktur der einheimischen und fremden Lexik sowie in der asymmetrischen Verwendung der Fremdwörter.

**HRDLIČKOVÁ**, Jana,Dr. **/** Ústí nad Labem, Tschechien

**„[N]och einmal“ leben, allein. Marie Luise Kaschnitz’ experimentelle Kurzgeschichte „Am Circeo“ (1960)**

Marie Luise Kaschnitz ist wohl keine experimentelle Autorin im herkömmlichen Sinn. Ihr respektvoller Umgang mit überlieferten Formen wurde gelobt, aber auch kritisiert, und erst das Spätwerk konnte sich von den engen Bindungen an die Tradition lösen.

Die Kurzgeschichte *Am Circeo*, die genau in der Mitte des Erzählbandes *Lange Schatten* von 1960 positioniert ist, steht am Anfang dieser Entwicklung. Der Beitrag geht dem Experimentellen dieses Textes nach und fragt nach seinen Voraussetzungen und Folgen.

**HRUBCOVÁ**, Lucie, Bc. **/** Plzeň, Tschechien

**Poetry Slam: Wort und Spiel (auch als didaktische Perspektive)**

Poetry Slam ist eine literarische Bewegung, die seit mehr als 20 Jahren die deutsche Kultur- und Literaturszene bereichert. Es handelt sich um ein Spiel mit Wörtern und ein Experiment mit der Sprache sowie um eine Herausforderung und zwar nicht nur für Dichter, sondern auch für die Lehrenden und Lernenden, denn diese Gattung bietet zurzeit nicht nur Spaß an der Sprache, sondern auch neue didaktische Möglichkeiten.

**HUDABIUNIGG**, Ingrid, Prof. Dr. phil. habil. **/** Pardubice, Tschechien

**Interkulturelles Lernen am Beispiel von Plzeň/Pilsen als Europäischer Kulturhauptstadt**

In dem Beitrag soll ein Lehrforschungsprojekt präsentiert werden, bei dem tschechische Studierende des Faches Deutsch unter Anleitung selbstständige Projekte zu Plzeň/Pilsen entwarfen und durchführten. Das übergreifende Thema der studentischen Arbeiten war die deutsch-tschechisch-jüdische Vergangenheit der Stadt. Eine mögliche Anwendung für weitere Stadterkundungen soll diskutiert werden.

**IONESCU-BONANNI**, Daniela, Dr. **/** București, Rumänien

**Zum Einsatz von literarischen Texten im interkulturellen Lernen (DaF/DaZ)**

Zu den vielfältigen Aufgaben der DaF-Lehrenden gehört es, nicht nur sprachliches Wissen und Können, sondern auch Kultur zu vermitteln. Das interkulturelle Potenzial literarischer Texte bildet in dieser Hinsicht eine nahezu unerschöpfliche Quelle für Unterrichtsmaterial. Diese gilt es im Vortrag anhand ausgewählter Textfragmente u. a. von SAID, Rafik Schami und Yoko Tawada zu beleuchten.

**JAKLOVÁ**, Helena,PhDr., Ph.D. **/** Pardubice, Tschechien

**Experiment in der Prosa von Clemens J. Setz**

Der junge österreichische Autor Clemens J. Setz scheut sich vor keinerlei literarischen Experimenten. Seine psychologisch perspektivierten Figuren sind seltsame Alltagsantihelden. In prosaischen Texten präsentiert er anhand einer faszinierenden Sprache eine breite Skala von Themen. Im Beitrag wird erläutert, warum die Lektüre von Setz´ Texten in homöopathischen Dosen empfohlen wird.

**JANÍKOVÁ**, Věra, Prof. PhDr., Ph.D. **/** Brno, Tschechien

**Freud und Leid der fremdsprachendidaktischen Forschung in Tschechien**

Im Beitrag werden die wichtigsten Traditionen sowie die wesentlichen Entwicklungslinien in der fremdsprachendidaktischen Forschung im tschechischen Kontext dargestellt. Im Folgenden werden ihre spezifischen Stärken und Schwächen unter die Lupe genommen, wobei die aktuelle Situation im Bereich DaF fokussiert und diskutiert wird.

**JAROSZ**, Józef, Dr. **/** Wrocław, Polen

**Zum Wandel der Textsorte Grabinschrift auf virtuellen Friedhöfen**

An einigen Beispielen soll die Gestaltung von virtuellen Grabinschriften auf Webseiten, die als virtuelle Friedhöfe bezeichnet werden, verfolgt werden. Durch den Vergleich von traditionellen Grabinschriften und ihren Formen im Internet soll ermittelt werden, ob die Spezifik des virtuellen Mediums zur Entwicklung neuer Gestaltungs- und Ausdrucksmittel beigetragen hat.

**KAŁASZNIK**, Marcelina, Dr. **/** Wrocław, Polen

**Bebilderung in der Regenbogenpresse**

Mit dem Terminus *Regenbogenpresse* werden illustrierte Zeitschriften bezeichnet, die sich in erster Linie an Frauen wenden und sich mit Themen wie Showbusiness und Prominenz beschäftigen. Ähnlich wie in der Boulevardpresse werden in der Regenbogenpresse viele Bilder und Fotos eingesetzt. Das visuelle Material steht oft im Vordergrund, während mit Texten spärlicher umgegangen wird. In dem Beitrag wird versucht, auf die Rolle von Bildern in der Regenbogenpresse aufmerksam zu machen, auf der Grundlage eines Korpus eine Typologie von Bildern zu erstellen und Relationen zwischen Bildern und Texten aufzudecken.

**KAŇOVSKÁ**, Michaela, Mgr., Ph.D. **/** Olomouc, Tschechien

**Stilistische Gestaltung der Diskussionsbeiträge in Online-Zeitungen**

Zu den Möglichkeiten der Interaktion, die Online-Zeitungen ihren Lesern anbieten, gehören oft Diskussionsforen. Die stilistische Gestaltung einzelner Diskussionsbeiträge kann sehr variieren – je nach dem Autor, der Zeitung, dem Thema wird der Kommentar eher gesprochen- oder eher geschriebensprachlich formuliert. Im Beitrag werden unter diesem Aspekt die Diskussionsbeiträge in mehreren Online-Zeitungen zu Berichten über dasselbe Ereignis verglichen.

**KIRÁLY**, Edit, Dr. habil. **/** Budapest, Ungarn

**Ordnen, Orientieren – das System Jonke**

Orientierung beruht auf räumlichen Ordnungen. Die dem Wort „Orientierung” etymologisch zugrundeliegende Ordnung ist etwa das System der Himmelsrichtungen. Der Vortrag möchte anhand von Gert Jonkes später Textsammlung *Himmelstraße - Erdbrustplatz oder das System von Wien* (1999) zeigen, wie das Übereinanderstülpen unterschiedlicher räumlicher und sprachlicher Ordnungen als experimentelle Schreibweise funktionieren kann.

**KNÁPEK**, Pavel, Mgr., Ph.D. **/** Pardubice, Tschechien

**Das Werk Marlen Haushofers aus der Perspektive der Cultural
Animal Studies**

Das Werk der österreichischen Erzählerin Marlen Haushofer (1920-1970) wurde in den 1980er Jahren neu entdeckt, vor allem da es in den feministischen Diskurs der Zeit gut hineinpasste. Das Interesse an Haushofers Werk ließ seitdem nicht nach, sondern verstärkte sich, indem neue Räume und Ansätze für Lektüre bzw. Forschung gefunden wurden. Dieser Beitrag stellt Haushofers Werk vornehmlich aus der Perspektive der mittlerweile auch in Deutschland gut etablierten Cultural Animal Studies vor.

**KOCANDOVÁ**, Jana, Bc. **/** Plzeň, Tschechien

**Adjektive in der Presse**

Das Ziel einer Untersuchung war es, die produktivsten Wortbildungstypen des Adjektivs festzustellen und zwar anhand der deutschen Presse (konkret wurden die Magazine Spiegel und Stern analysiert). In diesem Beitrag wird sowohl das Ergebnis vorgestellt, als auch auf die Problematik der Übergangsgrenze zwischen Verb, Partizip und departizipialen Adjektiv aufmerksam gemacht.

**KÖCK**, Johannes, BA, MA **/** Brno, Tschechien

**Linguizismuskritik als didaktische Perspektive auf das Hochschulwesen Mexikos – Ergebnisse einer universitären Forschungswerkstatt**

Ein DaZ-Konzept der mehrsprachigen, linguizismuskritischen Lehre wurde für einen universitären DaF-Kontext in Mexiko (Deutsch, Spanisch und Englisch) adaptiert und im Sinne neuer, machtkritischer didaktischer Handlungsfelder erweitert. Angedacht ist eine Ausweitung des Konzeptes für den tschechischen Kontext. Der Terminus (Neo-)Linguizismus soll sowohl eingeführt, als auch produktiv auf die jeweiligen sprachlichen
(Macht-)Verhältnisse angewendet werden. Dieses Vorgehen hat experimentellen Charakter und verfolgt den Anspruch neuer, interdisziplinärer Tendenzen zwischen DaF und DaZ.

**KÖNIG**, Jan Václav, M.A. **/** České Budějovice, Tschechien

**Neu gelesen: F.C. Weiskopf als Mittler**

Die Freude am literarischen Experiment bedeutet, die ausgetretenen Wege vorhandener Interpretationen zu verlassen. Dies wird in dem vorliegenden Dissertationsvorhaben versucht. Grundlage sind die Texte des 1900 in Prag geborenen Autors Franz Carl Weiskopf, der nach seiner Flucht in die DDR zu einem politischen Autor aufgebaut wurde. In dem Dissertationsprojekt soll der Autor als interkultureller Mittler zwischen tschechischer, deutscher und jüdischer Kultur verstanden werden.

**KÖNIGSMARKOVÁ**, Andrea, Mgr., Ph.D. **/** Plzeň, Tschechien

**Experimente und Vermittlung des interregionalen Kulturerbes**

Der Beitrag bringt einen Überblick der aktuellen interdisziplinären experimentellen Forschung, die in der Tachauer Region durchgeführt wird, und versucht die Möglichkeiten vorzustellen, wie die Experimente in der Forschung bei der Vermittlung des Kulturerbes der Interregion didaktisch einsetzbar sind.

**KOVÁCS**, László,Ph.D. **/** Orosháza, Ungarn

**Pirsig und die Deutschen**

Der US-Autor Robert M. Pirsig hat zwei philosophische Romane über Qualität geschrieben: *Zen und die Kunst, ein Motorrad zu warten* (1974) und *Lila – Oder ein Versuch über Moral* (1991). Beide sind literarische Experimente, die mit der deutschen Literatur und Philosophie zwar subtil, aber eng verbunden sind. Der Beitrag möchte diese Verbindungen aufzeigen und charakterisieren.

**KOVAČKOVÁ**, Kateřina, Dr. phil. **/** Plzeň, Tschechien

**Böhmisches. Allzu Böhmisches? Vertreibung der Sudetendeutschen als literarisches Experiment**

In dem Vortrag möchte ich in Kurzform auf das eigene literarische Buchprojekt (entwickelt mit der Ackermann-Gemeinde, Deutschland) eingehen, das im Herbst 2017 abgeschlossen und im Aschendorff Verlag in Münster unter dem Titel *Böhmisches. Allzu Böhmisches? Verwischte Lebensbilder im Südwesten* erschienen ist. Aus stundenlangen Interviews über das Leben einst und heute – diesseits und jenseits der böhmischen Grenze – wurden authentische literarische Geschichten. Form gestaltet Inhalt – auf die Wörter kommt es an!

**KRAMMER**, Stefan, Univ.-Prof. Mag. Dr. **/** Wien, Österreich

**Szenische Verbarien. Experimentelle Auftrittsformen der Wiener Gruppe**

Der Vortrag setzt sich mit Theatertexten der Wiener Gruppe auseinander und untersucht diese hinsichtlich ihres experimentellen Status. Bei der Analyse werden jene Themen aufgegriffen, die die Wiener Gruppe selbst beschäftigte: die Frage nach den Möglichkeiten der Abbildung von Wirklichkeit (insbesondere durch Sprache), das Verhältnis zwischen Zeichen und seiner Bedeutung sowie die Relation zwischen Realität und Fiktion.

**KROVOVÁ**, Eva, Mgr. **/** Ústí nad Labem, Tschechien

**Kooperatives Schreiben – schreibdidaktische und forschungsmethodologische Herausforderung**

Einen guten Text zu schreiben, stellt für DaF-Lernende eine Herausforderung dar und ist mit einem mühsamen Prozess verbunden. Kooperatives Schreiben als schreibdidaktische Methode kann durch Sensibilisierung für die Schreibprozesse einen Weg zum guten Text öffnen und als Forschungsmethode der Erhebung und Untersuchung authentischer Schreibprozesse dienen. Der Beitrag will eine Pilotstudie zum kooperativen Schreiben bei Germanistikstudierenden vorstellen.

**KUČERA**, Petr, doc. PaedDr., Ph.D. **/** Plzeň, Tschechien

**Knut Kiesenwetter: „Fahr mit mir den Fluß hinunter“. Zu einer interkulturellen Interpretation des Textes**

Der Beitrag analysiert den lyrischen Text *Fahr mit mir den Fluß hinunter* von Knut Kiesenwetter unter dem Gesichtspunkt der interkulturellen Literaturwissenschaft und versucht – vom konstruktivistischen Standpunkt der literarischen Didaktik aus – die Möglichkeiten eines kreativen Herangehens zu erforschen.

**KUPCZYNSKA**, Kalina, Dr. **/** Łódź, Polen

**„Die Katze des Realismus starrt mich an“ – Poetologie des Experiments**

Die mit dem Stigma des Hermetischen oder gar Elitären behaftete neuere experimentelle Literatur aus Österreich thematisiert sich oft selbst: als autobiografisch gefärbte Selbsterkundung der eingeschlagenen poetischen Wege, leserorientierte Erklärung bzw. Mitteilung der Denkprozesse, als spielerische Ebene des Textes. Die Erscheinungsformen der Poetologie werden am Beispiel der Texte von Ann Cotten, Monika Rinck und Sophie Reyer untersucht.

**KUSOVÁ**, Jana, Mgr., Ph.D.**/** České Budějovice, Tschechien

**Die Konstruktion *bleiben* + *zu-*Infinitiv als alternativer Ausdruck der passiven Diathese im geschriebenen Gegenwartsdeutschen**

Das *werden-* und das *sein-*Passiv ermöglichen uns, das Agens eines Satzes auszulassen bzw. an eine für diese semantische Rolle weniger typische Satzposition zu verschieben. Eine solche Deagentivierung kann jedoch auch mithilfe einer der Passivperiphrasen erzielt werden. In diesem Beitrag wird die Konstruktion *bleiben* + *zu-*Infinitiv untersucht, wobei aufgrund einer *DeReKo-*Analyse nach ihren grammatischen und lexikalischen Charakteristika gesucht wird.

**LACHOUT**, Martin,PhDr., Ph.D. **/** Praha, Tschechien

**Heutiger Stand des tschechisch-deutschen Bilingualismus**

Der Beitrag wird der aktuellen Situation des tschechisch-deutschen Bilingualismus und der bilingualen Erziehung sowohl im Rahmen der Familie als auch im Rahmen einer institutionellen Erziehung gewidmet. Der Autor dieses Beitrages führte zu diesem Phänomen eine Pilotuntersuchung unter ausgewählten Schülern aus Grund- und Mittelschulen durch.

**MAJOROSI**, Anna,Ph.D. **/** Orosháza, Ungarn; Wien, Österreich

**Lernjournale in der Ausbildung und Weiterbildung von DaF-/DaZ-Lehrenden**

Im Beitrag wird einerseits die Bedeutung des Lernjournalschreibens als Instrument der Reflexion beschrieben, andererseits werden Beispiele aus diversen Lernjournalen der letzten Jahre gezeigt und analysiert.

**MAKOWSKI**, Jacek, Dr. hab. **/** Łódź, Polen

**Deutsch als Arbeitssprache auf dem Markt für moderne Business-Dienstleistungen als Herausforderung für die Hochschuldidaktik**

Vor dem Hintergrund einer kurzen Beschreibung der Spezifik des Marktes für moderne Business-Dienstleistungen werden im vorliegenden Beitrag die Ergebnisse einer Erhebung zu Einsatzbereichen von Fremd- und Fachsprachen in der genannten Wirtschaftssparte dargestellt sowie die damit für die Gestaltung des Fachsprachenunterrichts im Hochschulbereich einhergehenden relevanten Variationsparameter erläutert.

**MALÁ**, Jiřina, doc. PhDr., CSc. **/** Brno, Tschechien

**Modifikationen von Phraseologismen in Online-Medien**

Der Beitrag widmet sich den okkasionellen Modifikationen von Phraseologismen im Kulturressort der deutschen Online-Medien (spiegel.de, sueddeutsche.de) und im Zeit-Korpus des dwds. Es wird auf die Intentionalität und Kontextgebundenheit der okkasionellen Modifikationen von Phraseologismen eingegangen.

**MAREK**, Libor, Mgr., Ph.D. **/** Zlín, Tschechien

**Region als Experimentierraum und Projektionsfläche: Mährische Walachei interkulturell und spirituell**

Der Beitrag befasst sich mit diversen literarischen Darstellungsweisen der Mährischen Walachei in den Werken der aus dieser Region stammenden deutschschreibenden Autoren, insbesondere aus dem Zeitraum 1848–1948. Diese mährische Provinz bildet ein wichtiges Strukturelement weniger – weitgehend unerforschter – literarischer Texte, sie erscheint hier als nationales Konfliktfeld, Imaginations- oder Erinnerungsraum, binnenexotische Welt, als geographisch-geschichtliche Landschaft etc., überdies im Kontext verschiedener literarischer Epochen.

**MAURACH**, Martin, Priv.-Doz. Dr. **/** Opava, Tschechien

**Literarisches Experimentieren ohne Anfang und Ende?**

Wo beginnt oder endet die Geschichte experimenteller Literatur? Wann haben ‚Experimente‘ Konjunktur, wie z. B. in den 1960er Jahren, und wann und warum scheinen sie außer Mode zu sein? Vor dem Hintergrund eines seit der Frühromantik auf die Künste übertragenen, schillernden Experimentbegriffs und angesichts des Widerstands gegen ‚geschlossene Formen‘ in einzelnen Werken selbst soll diesen Fragen nachgegangen werden.

**MEHNERT**, Elke, Prof. Dr. Dr. h.c.; **MOTLÍKOVÁ**, Iva, Mgr. et. Mgr. **/** Plzeň, Tschechien

**Experimente im germanistischen Curriculum: „Komparatistische Imagologie“ und „Germanistisches Komplexpraktikum“**

Das germanistische Komplexpraktikum synthetisiert die drei Komponenten des Faches mit dem Ziel, die Behandlung literarischer Texte im Fremdsprachenunterricht anzuregen.

Auch die „Einführung in die komparatistische Imagologie“ orientiert sich an den Erfordernissen des DaF-Unterrichts, indem anhand literarischer Texte das Bild vom eigenen und dem „fremden“ Land in der Literatur analysiert wird. Die bisherigen Ergebnisse beider Experimente sind ermutigend.

**MENCLOVÁ**, Hana, Mgr., Ph.D. **/** Plzeň, Tschechien

**Gebrauch der Diminutiva in deutschen und tschechischen Märchen des 19. Jahrhunderts und der Gegenwart**

Der Beitrag konzentriert sich auf verschiedene Typen der sprachlichen Mittel im Deutschen und Tschechischen, die zum Ausdruck der Diminution dienen, und erklärt ihre Entwicklung seit der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart am Beispiel der Märchen, deren Texte sich durch eine höhere Gebrauchsfrequenz der Diminutiva auszeichnen.

**MILLNER**, Alexandra, Mag. Dr. **/** Wien, Österreich

**Kasperl im österreichischen Drama des 20. Jahrhunderts. Eine alte Genrefigur im experimentellen Umfeld**

Die Kasperlfigur geht auf den italienischen Pulcinella, den englischen Punch und den französischen Guignol zurück und erlebt ihre Hochblüte in der Altwiener Volkskomödie. In den experimentellen Dramen von Albert Drach, H.C. Artmann, Konrad Bayer, Gerhard Rühm und Peter Handke wird sie wiederaufgegriffen und mit neuen Inhalten aufgeladen. Der Vortrag bietet einen Überblick über die Ausformungen Kasperls im experimentellen Drama.

**MLAKAR GRAČNER**, Doris, Dr. **/** Maribor, Slowenien

**Der Einsatz von Podcasts beim Fremdsprachenlernen**

Hochentwickelte Informationstechnologien (Smartphones, Tablets, Computer …) gehören in der heutigen Zeit zum alltäglichen Leben. Speziell Kinder und Jugendliche verwenden diese Technik permanent. Deshalb ist es angebracht, diese Kenntnisse der Kinder und Jugendlichen in den Unterricht aufzunehmen. Im Beitrag wird der Podcast als methodisch didaktisches Konzept für den Fremdsprachenunterricht vorgestellt, in dem der praktische Einsatz von Podcasts im Unterricht dokumentiert wird.

**MOSTÝN**, Martin Mgr., Ph.D. **/** Ostrava, Tschechien

**Isolation oder Isolierung in der Familie? Hier sollte man lieber nicht experimentieren ...**

Im Beitrag werden deverbale Derivate von Verben auf -*ier(en)* thematisiert, die sowohl mit dem Suffix -*ung* als auch mit *-(at)ion* auftreten können. Diese konkurrierenden Varianten werden teils gleichbedeutend, teils in ihrer Bedeutung differenziert verwendet, wobei die Wahl der richtigen Variante nicht nur Nicht-Muttersprachlern Probleme bereiten kann. Anhand von ausgewählten Beispielen wird der Frage nachgegangen, wie diese Parallelbildungen in ein- sowie zweisprachigen Wörterbüchern dargestellt werden und ob die damit verbundenen Bedeutungsnuancen ausreichend berücksichtigt werden.

**MÜLLER**, Manfred, Dr. **/** Wien, Österreich

**„Wolkige Stellen“ oder die Abkehr vom „vergleichsweisen“ Gebrauch von Sprache in Texten Franz Kafkas**

Walter Benjamin spricht von „wolkigen Stellen“ in Kafkas Texten, die die Abkehr von „unserer“ bekannten, sinnlichen erfassbaren Welt und den Übergang in eine „obrige“ anzeigen. Diese „wolkigen Stellen“, an denen oft Kafkas „Verwandlungen“ stattfinden, sind sprachlich markiert: Hier endet der nach Kafka „vergleichsweise“ Gebrauch der Sprache, die „empirische“ Ebene wird verlassen und eine „parabolische“ (nach Fülleborn) erreicht.

**MÜLLEROVÁ**, Marie, PhDr., Ph.D. **/** Hradec Králové, Tschechien

**Ausgewählte aktuelle Herausforderungen für DaF/DaZ in Tschechien**

„Warum soll ich Deutsch lernen, wenn ich überall Englisch sprechen kann?“ Diese und auch andere „anti-Deutsch“ Fragen hören viele tschechische Deutschlehrer in ihren Deutschstunden. Im Beitrag wird versucht anzudeuten, warum diese Fragen von tschechischen Lehrern ständig beantwortet werden müssen.

**NAQVI**, Fatima, Prof., Ph.D. **/** New Brunswick, USA

**Pneumatische Hüllen: Architektur und Sprachexperiment**

Was ist der Konnex zwischen den „Aufblasbaren Zimmereinrichtungen“, den plastischen „Großen Räumen“, den einhüllenden „Ballons“ der architektonischen Nachkriegsavantgarde (Hans Hollein, Walter Pichler, Haus-Rucker-Co., Bau-Kooperative Himmelblau) und den Sprachexperimenten in der österreichischen Literaturszene der späten 1960er Jahre? Wie reagieren so unterschiedliche Autoren wie Friedrich Achleitner und Thomas Bernhard literarisch auf diese „pneumatischen Strukturen“ und deren atmosphärische und soziopolitische Implikationen?

**NEFEDOVA**, Lyubov, Prof. Dr. **/** Moskwa, Russland

**Anglizismen im heutigen Deutsch – überflüssig oder doch nützlich?**

Im Mittelpunkt des Beitrags steht die Frage des häufigen Gebrauchs von solchen Anglizismen wie *User, Team, cool* im heutigen Deutsch, der auf den Einfluss neuer Medien zurückgeführt wird. Die Bevorzugung der Anglizismen erklärt sich aus ihrer „Weitdeutigkeit“ oder „Eurysemie“ (zu
griech. *eurýs* ‘breit, weit’) und wird als Auswirkung des digitalen Wandels angesehen.

**NEUBERT**, Reiner,Prof. Dr. **/** Bockau, Deutschland

**Fortdauernde Experimente mit einem literarischen Motiv**

Das „Prager Wintermärchen“ als literarisches Motiv „Böhmen liegt am Meer“ (Shakespeare, 1611) entstand vor 50 Jahren neu. Ingeborg Bachmann schuf es während einer Reise durch Prag. Gleichzeitig erlebte Volker Braun 1968 „Böhmen am Meer von Blut“. Eine aktuelle Biografie von Ina Hartwig sensibilisiert zum neuerlichen Umgang mit dem „schönsten Gedicht des 20. Jahrhunderts“.

**NEUŽIL**, Milan, Mgr. **/** Brno, Tschechien

**Lust und Spiel vor dem Hintergrund der politischen Ereignisse im Brünner Periodikum „Deutsches Blatt“**

In meiner Dissertationsarbeit befasse ich mich mit der Analyse des deutschnationalen Periodikums *Deutsches Blatt*, das von 1884 bis 1907 in Brno/Brünn erschien. Neben der deutschliberalen Zeitung *Tagesbote aus Mähren und Schlesien* bot dieses Periodikum den Lesern in Mähren literarische und journalistische Quellen aller Art an. Ebenso wie heute war auch zwischen 1880–1918 die Presse der wichtigste Faktor, der seine Leser beeinflusste, unter einer Fahne versammelte, politische Opponenten scharte, Argumente für ihre Ziele bereitstellte, ihre Einstellungen mit Argumenten untermauerte oder umgekehrt Munition gegen die Gegensache lieferte. Die Presse war umso mehr meinungsformend, weil es in der damaligen Zeit kein konkurrierendes Massenmedium gab. Wie kann die Zeitung der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts analysiert werden? Das möchte ich gerne in meinem Beitrag zu beantworten versuchen.

**NEWISHI**, Mona, Prof. Dr. **/** Giza, Ägypten

**Die Macht der Mediensprache**

Dieser Beitrag ist eine linguistische Untersuchung, die sich hauptsächlich mit den speziellen sprachlich-stilistischen Charakteristika zur Darstellung der medialen Ereignisse – anhand von Beispielen aus deutschen Nachrichtenmagazinen – befasst. Dabei wird versucht, die folgende Frage zu beantworten: Inwieweit könnte die Sprache der Presse die Gegenwartssprache beeinflussen?

**ONDRÁKOVÁ**, Jana, doc. PhDr., Ph.D. **/** Hradec Králové, Tschechien

**Bedeutung des Fehlers im Fremdsprachenunterricht**

Fehler entstehen nicht immer nur aufseiten des Schülers. Die Einübung von Methoden der Fehlerkorrektur wird sowohl bei Studenten des Lehramts einer Fremdsprache als auch bei den Fremdsprachenlehrern in der Schulpraxis unterschätzt. Es ist wichtig, diesen Zustand zu verändern. Die Arbeit mit Fehlern muss alle Fächer des Studiums durchdringen und darf nicht nur dem zeitlich begrenzten Didaktikunterricht überlassen werden.

**OPIŁOWSKI**, Roman, Dr. habil. **/** Wrocław, Polen

**Heterogenität der Online-Kommunikation als Herausforderung für Medienlinguistik 3.0**

Im Vortrag wird versucht, die wichtigsten kommunikativ-gesellschaftlichen Tendenzen in der Online-Kommunikation darzustellen und vor diesem Hintergrund mögliche Aufgaben und Ziele der sog. Medienlinguistik 3.0 für die Erforschung digitaler Kommunikationsprozesse zu formulieren.

**OSMANOVIC**, Erkan, MA **/** Brno, Tschechien

**Peter Turrinis FREMDENZIMMER (2018). Das kritische Volksstück als kultureller Brückenbauer im Rahmen einer interkulturell ausgerichteten universitären Germanistik**

Anhand des Stückes *Fremdenzimmer*, das die Geschichte eines jungen Geflüchteten (Samir) aus Syrien und seines Zusammenlebens mit einem älteren Paar, Herta und Gustl, erzählt, soll das Potential eines modernen kritischen Volksstücks als kultureller Brückenbauer skizziert werden.

**PECKA**, Zdeněk Dr. phil. **/** České Budějovice, Tschechien

**Postende Poeten. Fragen zur Literatursoziologie im Internet**

Wie widersprüchlich ist die gegenwärtige digitale Literatur? Wohin hat sie sich seit den Ghostwriting-Experimenten der Gruppe Traumawien bewegt? Und welche tatsächlich neuen Kulturtechniken entwickeln sich durch das Internet für das Lesen und Schreiben?

**PIMINGSDORFER**, Thomas, Dipl.-Päd. Dr. **/** České Budějovice, Tschechien

**„Experiment“, „Herausforderung“, „Tendenz“? – Plädoyer für eine mäeutische *práce s chybou* im DaF-Unterricht des 21. Jahrhunderts**

Insbesondere in der schriftlichen Sprachproduktion wäre eine lehrerinitiierte *Selbst-*(bzw. Partner-)Korrektur von großer Bedeutung. „Fehler“ sollten daher von den Lehrenden gar nicht korrigiert, sondern eher kategorisiert und vor allem klassifiziert und auch expliziert werden. Dazu ist vor allem eine – mit den Lernenden abgesprochene – differenzierte Fehler-*Markierung* notwendig, die am Ende dieses Vortrags kurz vorgeschlagen werden soll.

**PIŠL**, Milan, Mgr., Ph.D. **/** Ostrava, Tschechien

**Multimediale Studienunterlagen für Dolmetschunterricht im Jahr 2018**

Ziel des Beitrags ist es zu zeigen, wie Multimedien heutzutage sinnvoll in der Dolmetschdidaktik eingesetzt werden können. Anhand von praktischen Beispielen wird gezeigt, dass eine multimediale Ton- oder Videoaufnahme für den Dolmetschunterricht relevante Anforderungen erfüllen soll. Es werden sowohl linguistische als auch praxisbedingte Merkmale untersucht, wobei auf die Verbindung von diesen Merkmalen mit onlinebasierten Kanälen (YouTube) fokussiert wird.

**POIMER**, Christiane, Mag. **/** Praha, Tschechien

**… und zwischendurch ein kleiner Mord – Krimidinner im Fremdsprachenunterricht**

Krimi-Dinner erfreuen sich im deutschsprachigen Raum uneingeschränkter Beliebtheit. Als eine besondere Art von Simulationsspiel erfordern sie von den Beteiligten maximalen Sprecheinsatz, was sie als interessant für den Konversationsunterricht erscheinen lässt. Im Beitrag sollen die Einsatzmöglichkeiten eines Krimi-Dinners diskutiert und die mögliche Einbettung in ein längerfristiges Unterrichtskonzept vorgestellt werden.

**POLÁŠKOVÁ**, Eva, Mgr., Ph.D.**/** Ostrava, Tschechien

**Warum nicht versuchen, Deutsch durch die Presse nahezubringen? Zu didaktischen Strategien des Sommer-Schnell-Deutschkurses in der Zeitung „Lidové noviny“**

Im Beitrag wird angestrebt, Ergebnisse von zweierlei Experimenten zu präsentieren: Einerseits werden didaktische Strategien aus der Perspektive der Attraktivität und Innovation analysiert, die im Rahmen eines Sommer-Schnell-Deutschkurses in der Presse zur Bewerbung der deutschen Sprache eingesetzt wurden. Andererseits wird präsentiert, welchen Effekt solche Strategien in einer realen Experimentiersituation mit Deutsch-Lernenden auf ihre Motivation, ihr Verständnis und andere Aspekte des Deutschlernens im Vergleich zu „klassischen“ Quellen wie z. B. Lehrwerken hatten. Dabei werden verschiedene Spezifika und Bedürfnisse der Lernenden in Betracht gezogen.

**PRADO WOHLWEND**, Christian, Lic. **/** València, Spanien

**Mit den Nibelungen spielen. Experimentieren in Form von Bild und Lyrik in Ulrike Draesners Adaption „Nibelungen. Heimsuchung“ (2016)**

Die Nibelungensage hat ständig für Kontroverse und Diskussion gesorgt. Zahlreiche Nachdichtungen sind in den letzten Jahrhunderten entstanden, die auf unterschiedlichen, mittelhochdeutschen oder altnordischen, Vorlagen basierten. Ulrike Draesner ergänzt Carl Otto Czeschkas Illustrationen (1908) mit lyrischen Momentaufnahmen, welche neuen Spielraum für weitere Deutungen der Nibelungensage eröffnen.

**PRŮCHA-WITTMANN**, Julia, Mgr.; **MEGGER**, Nicole Meta, Dipl.-Päd. **/** Plzeň, Tschechien

**Blended learning mit „Flipgrid“ – ein Hausaufgabenprojekt**

In unserem Unterrichtsexperiment verknüpfen wir zwei aktuelle Forschungsbereiche in der Didaktik: Neurodidaktische Erkenntnisse und neue Medien.

Mithilfe der virtuellen und interaktiven Internet-Plattform „Flipgrid“ sollten verschiedene Studierendengruppen der WBU Hausaufgaben in Form von offenen und geschlossenen Aufgabentypen bearbeiten und aufsprechen. Anhand eines Fragebogens wurde dann untersucht, inwiefern die Beiträge die Festigung des Lernstoffes unterstützen. Des Weiteren sollte festgestellt werden, ob das angewandte Blended learning bei den Studierenden Anklang gefunden und die Motivation, Hausaufgaben zu erledigen, erhöht hat.

**REDL**, Klaus, MA **/** Wien, Österreich

**Digitales Fremdsprachenlernen**

Digitale Werkzeuge – in welcher Form auch immer – sind aus unserem Leben (und vor allem auch jenem unserer Lernenden) kaum mehr wegzudenken. Die vermehrte Digitalisierung birgt Risiken, aber auch ein großes Potential für den Fremdsprachenunterricht, welche beispielhaft anhand konkreter Werkzeuge aufgezeigt werden sollen.

**RINAS**, Karsten, doc. PhDr., Dr. phil. **/** Olomouc, Tschechien

**Die interdisziplinären Grundlagen der Sprachkultur – dargestellt am Beispiel der Interpunktionslehre**

In diesem Beitrag soll am Beispiel der deutschen Interpunktionslehre illustriert werden, dass sprachkulturelle Beiträge wie die Regelung orthographischer und grammatischer Fragen im Rahmen eines Zusammenspiels unterschiedlicher Diskurse entwickelt werden. Für die Interpunktionslehre sind u. a. folgende ‚Disziplinenʻ relevant: Didaktik, Grammatik, Rhetorik, Stilistik, Poetik, Musiktheorie, Logik, Psychologie, Jurisprudenz,
Theologie.

**RINGLER-PASCU**, Eleonora, Prof. Dr. habil. **/** Timișoara, Rumänien

**Experimentelle Dichtung: Ernst Jandl**

Ernst Jandl gilt als einer der wichtigsten Vertreter der experimentellen Dichtung, dessen Gedichtband *Laut und Luise* eines der populärsten Werke konkreter Poesie geworden ist. Seine Experimente mit verschiedenen Sprachregistern und Kompositionsformen führen zu Wahrnehmungsformen auf auditiver und visueller Ebene, die durch das intendierte Sinnspiel und den vielfältigen Assoziationsmöglichkeiten faszinieren.

**RYPÁČKOVÁ**, Lucie, Bc. **/** Plzeň, Tschechien

**Phraseologismen in der deutschen Werbung**

Die grundsätzliche Intention der Werbung besteht darin, die Aufmerksamkeit des Rezipienten zu wecken. Diese Absicht wird oft durch Phraseologismen realisiert. In diesem Beitrag werden verschiedene Klassifikationen von Phraseologismen und das Vorkommen von bestimmten Typen am Beispiel der Werbeslogans untersucht.

**SCUDERI**, Vincenza, Dr. **/** Catania, Italien

**Literarische Grenzüberschreitungen: Biologie, Mathematik und andere Wissenschaften bei Brigitta Falkner**

Das Werk der Österreicherin Brigitta Falkner beruht auf einem unerschöpflichen Prozess der Grenzüberschreitung und der Hybridisierung. Daraus folgt u. a. eine Erweiterung der Grenzen des Literarischen: Biologie, Mathematik, Physik und andere Wissenschaften werden überraschende Akteurinnen in der neuen „Ordnung der Dinge“, die Falkner in ihren Produktionen verwirklicht.

**SCHICKHAUS**, Tobias Akira, Dr. **/** Bayreuth, Deutschland

**Experimente von Erkennung und Erkenntnis in Esther Kinskys Roman „Am Fluß“(2014)**

Der River Lea wird in Esther Kinskys Roman zur Grenzmarkierung und zugleich zu einem Wegweiser für zahlreiche Faktoren von Denkstilen, Wünschen, Erinnerungen und Traditionen. Nah am Text möchte der Vortrag der Frage nachgehen, innerhalb welcher Grenzen die Sichtbarmachung von Welten möglich ist und worin im ideengeschichtlichen Kontext Anteile eines gestalteten sowie gestaltenden Schreibens zu suchen sind.

**SPÁČILOVÁ**, Libuše, Prof. PhDr., Dr. **/** Olomouc, Tschechien

**Germanismen in den alttschechischen Übersetzungen des Meißner Rechtsbuchs aus dem 15. und 16. Jahrhundert**

Der Beitrag fokussiert auf die Ergebnisse zweier Untersuchungen des Meißner Rechtsbuchs, die in den letzten zwei Jahren realisiert wurden. Im Mittelpunkt stehen die deutsche Version dieses Rechtsdokuments, die zwischen den Jahren 1357–1387 entstanden ist, und deren 19 alttschechische Übersetzungen aus den Jahren 1428–1516. Die erste Analyse konzentrierte sich auf das Vorkommen der Germanismen im alttschechischen Text, die zweite befasste sich mit der Frage, ob es auch feste Wendungen im alttschechischen Text gibt, deren Herkunft im Deutschen zu finden ist. Parallel werden entsprechende Passagen im alttschechischen und im deutschen Text präsentiert.

**SMUŁCZYŃSKI**, Michał, Dr. **/** Wrocław, Polen

**Versuch einer sprachlichen Analyse des Live-Tickers am Beispiel der Online-Berichterstattung über den Terroranschlag auf der London Bridge**

Der Live-Ticker ist eine neue Form von Online-Berichterstattung, die eine zügige Vermittlung von neuesten Informationen zu einem konkreten Thema bietet. Ich versuche, am Beispiel einer sprachlichen Analyse eines Live-Tickers, folgende Fragen zu beantworten: Was ist charakteristisch für die Sprache eines Live-Tickers? Kann man dabei über neue Tendenzen des Sprachgebrauchs und der Sprachentwicklung im Bereich der Online-Berichterstattung sprechen?

**STAPELFELDT**, Johanna, Dipl. Kulturwissenschaftlerin **/** Berlin, Deutschland

**Maschinenspeicher und Versuchsanordnung: Das *Rückläufige Wörterbuch* in Oskar Pastiors Schreibwerkstatt**

Wörterbücher und Lexika sind essenzieller Bestandteil im Werkzeugkasten der *Werkstatt für potentielle Literatur* (Oulipo), deren einziges deutschsprachiges Mitglied der rumäniendeutsche Lyriker Oskar Pastior ist. In seiner Schreibwerkstatt spielt das *Rückläufige Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache* eine besondere Rolle. Es dient ihm nicht nur als maschinelles Speichermedium für Wort- und Wissensbestände, sondern wird zum Operator einer poetischen Versuchsanordnung.

**STAWIKOWSKA-MARCINKOWSKA**, Agnieszka, Dr. **/** Łódź, Polen

**Konzeptuelle Metapher in den Börsenberichten der heutigen
Medien**

Die Wirtschaftsfachsprache bleibt wegen der Häufung von Termini und Metaphern für Personen ohne ausreichende Wissensvorräte unzugänglich. Als ein typisches Sprachphänomen in der Börsenfachsprache stammen die meisten Metaphern aus anderen Fachbereichen und ihnen wird dann im Börsenwesen eine neue Bedeutung beigemessen, was zum Hauptthema des Beitrags wird.

**SZCZĘK**, Joanna, Dr. habil. **/** Wrocław, Polen

**Der Raum spricht. Zu den Ansätzen der Landscape Linguistic-Forschung an gewählten deutschen und polnischen Beispielen**

In der Präsentation wird auf die Grundlagen der sich seit einiger Zeit etablierten linguistischen Disziplin Raumlinguistik eingegangen. Es werden mögliche Vorgehensweisen bei der sprachlichen Raumbetrachtung und Betextung des Raumes diskutiert. Die theoretischen Erwägungen werden mit einigen Beispielen aus dem deutschen und polnischen Sprachraum illustriert.

**SZCZEPANIAK**, Monika, Prof. Dr. habil. **/** Bydgoszcz, Polen

**„Endstation Enttäuschung“. Zum Affektprogramm der Romane „Liebeserklärung“ von Michael Lentz und „Trociny“ von Krzysztof Varga**

Beide Romane erzählen gewissermaßen über Liebe (aber auch Ekel, Scham, Enttäuschung) und haben eine interessante sprachliche Gestaltung. Die Reflexionen gehen in den beiden Texten von einer Zugreise aus und lesen sich wie ein Versuch der Antwort auf die Frage, warum die Liebe in Deutschland und in Polen nicht gelingt. Analysiert und verglichen wird die Affektpoetik der Romane, inklusive der sprachlichen Ausdrucksmittel.

**SZINGER**, Adam **/** Szeged, Ungarn

**Die frühe Kunst von Thomas Bernhard**

Der Vortrag widmet sich der frühen Schaffensperiode von Thomas Bernhard und hat vor, den Wechsel von der Lyrik zur Prosa (d. h. den Wechsel zur Rollenprosa) zu verfolgen und die zwei Gattungen am Beispiel ausgewählter Gedichte und des Romans *Frost* zu vergleichen. Das Spiel des Ernstes setzt sich erst in Gang: Die Schwerpunkte des neuen Tons liegen auf Ironie, experimentierendem Sprachgebrauch und auf Übertreibungen.

**ŠEBESTOVÁ**, Irena, PhDr., CSc. **/** Ostrava, Tschechien

**Identifikationssuche der Region Hultschiner Ländchen am Beispiel der ausgewählten Romane von August Scholtis**

Im Jahr 2018 wird der 100. Jahrestag der Gründung der Tschechoslowakischen Republik begangen. Das Jahr 1918 zeichnete die Entstehung einer neuen tschechoslowakischen Staatskontinuität vor, in deren Rahmen eine periphere Region, das Hultschiner Ländchen, integriert werden sollte. Der aus dem Hultschiner Ländchen stammende Schriftsteller August Scholtis schildert in seinen literarischen Werken die schwierigen Entscheidungen, die die Hultschiner im Zusammenhang mit einer neuen Identität treffen mussten.

**TELLER**, Katalin, Ph.D. **/** Budapest, Ungarn

**Der Blick von oben als literarische Versuchsanordnung**

Der literarisch geprägte Blick von oben wird im Vortrag in einer spezifischen Konstellation untersucht: Artisten in der Zirkuskuppel wie Trapezkünstler/innen oder Seiltänzer/innen werden in fiktionalen Bearbeitungen v.a. als Allegorien des Künstlerdaseins gedeutet, wobei die Analyse des von den Figuren selbst getragenen Blickregimes oft zu kurz kommt. Diesem Desiderat soll mit der Interpretation von emblematischen und weniger bekannten Prosawerken von Franz Kafka, Erwin H. Rainalter und Milo Dor begegnet werden.

**TICHÁK**, Viktor, Mgr. **/** Olomouc, Tschechien

**Aspektonymie – eine semantisch-aspektuelle Beziehung**

Der Beitrag präsentiert ein neu definiertes Experimentiersystem der grammatischen Kategorien Aspekt, Aktionsart und Verbalcharakter. Er setzt sich als Ziel, an der Existenz der tschechischen perfektiven Verben mit einem Erfolgsmerkmal (z. B. *dočkat se* und *čekat*) zu zeigen, dass diese Verben in einer semantischen Beziehung stehen, die ähnlich der Beziehung der deutschen Verben *suchen* und *finden* ist.

**TUREČEK**, Dalibor, Prof. PhDr., DSc. **/** České Budějovice, Tschechien

[**Tschechische**](https://maps.google.com/?q=%C4%8Cesk%C3%BDch+Bud%C4%9Bjovic%C3%ADch+Brani%C5%A1ovsk%C3%A1+31a,+370+05+%C4%8Cesk%C3%A9+Bud%C4%9BjoviceTschechische&entry=gmail&source=g) **Rezeption der deutschen Literatur um 1900**

Die Rezeption jeder fremdsprachigen Literatur wird durch zwei notwendige Verfahren geprägt: durch Selektion und Appropriation. Tschechische Übersetzer und Journalisten haben um 1900 vorwiegend solche Werke und Autoren der deutschsprachigen Literatur ausgewählt, die dem eher traditionellen Geschmack konvenierten. Insofern haben sie auch die Moderne bzw. ihre Erscheinungen im Sinne und Geiste des Parnasse modifiziert.

**VALÍČKOVÁ**, Markéta, Mgr. et Mgr. **/** Brno, Tschechien

**Möglichkeiten und Herausforderungen der korpusbasierten sprachwissenschaftlichen Analyse am Beispiel der Extraktion von Kollokationen im Korpusmanager SketchEngine**

Mehr oder weniger feste Mehrwortbildungen konstituieren neben
gemeinsprachlichen Domänen auch fachsprachliche Diskurse. Der Beitrag will zeigen, wie korpuslinguistische Untersuchungen mit entsprechenden
Instrumenten, z. B. mit dem Korpusmanager SketchEngine, diese sprachlichen Einheiten auch übersetzungsorientiert erfassen können.

**VARGA**, Eva, Ph.D. **/** Budapest, Ungarn

**Werbung – Wie man mit der Sprache experimentieren kann ...**

Die Werbesprache gilt seit langem als eine unerschöpfliche Quelle für sprachwissenschaftliche Untersuchungen. Mit Sprachspielen kann die Freude am Experimentieren und an dem Spiel z. B. mit Wortbildungsprodukten oder Phraseologismen zum Ausdruck gebracht werden. In dem Beitrag sollen bestimmte phraseologische Modifikationstechniken und Wortbildungsspiele analysiert werden.

**VÁVRA**, Zdeněk, Ing., Ph.D. **/** Plzeň, Tschechien

**Themenzentrierter Fremdsprachenunterricht im Freien**

Der themenzentrierte Fremdsprachenunterricht im Freien verfolgt problem-, projekt- und handlungsorientierte Ziele, die über die fachimmanenten Zielsetzungen der einzelnen Fächer hinausgehen. Die Natur bietet eine Gelegenheit, einzelne Themenkreise nicht nur kognitiv (Themen wie Jahreszeiten, Fauna, Flora, Umwelt), sondern auch affektiv (Wirkung von Formen, Klängen und anderen Sinneseindrücken) sowie motorisch (Holzprodukte, Kunst aus Natur) zu behandeln.

**WESOŁOWSKA**, Dorota, Dr. **/** Łódź, Polen

**Zum Stellenwert der Sprachlernapplikationen beim Wortschatz-lernen im Fremdsprachenunterricht**

Im vorliegenden Beitrag wird darüber reflektiert, ob man den Wortschatz mit einer Sprachlernapplikation effektiv erlernen kann. Den Ausgangspunkt bildet die Charakteristik der Applikation Duolingo. Es wird gezeigt, wie ihre Autoren den didaktischen Grundsätzen und lernpsychologischen Erkenntnissen gefolgt sind. Es werden sowohl Stärken als auch Unzulänglichkeiten analysiert, die die Qualität des Lernens beeinflussen.

**WEBER**, Tilo, apl. Prof. habil., Ph.D. **/** Liberec, Tschechien

**Ein Workshop, vier Arbeitssprachen: ein multilinguales Experiment zur Durchführung internationaler Veranstaltungen**

In dem Vortrag geht es um einen internationalen Workshop an der Universität Gabès (Tunesien), für den eine alternative, bis dahin unerprobte und somit experimentelle „Sprachenpolitik“ mit Deutsch, Französisch, Englisch und Arabisch als zugelassenen Arbeitssprachen umgesetzt wurde. Im Mittelpunkt der Ausführungen steht das Bestreben zu zeigen, in welcher Weise der Erfolg der Veranstaltung wesentlich durch die kontextuell und funktional flexible Auswahl unter den Arbeitssprachen ermöglicht wurde.

**WOZONIG**, Karin, Dr. **/** Ústí nad Labem, Tschechien

**Leben erzählen. Literarische Biographien als Gattungsexperimente**

Die literarische oder literarisierte Biographie hat eine lange Tradition. Als Gattung grenzt sie sich von der „wissenschaftlichen“, „objektiven“ Biographie ab und setzt literarische Mittel ein, um das erzählte Leben anschaulich und gegenwärtig zu machen. Mit Beispielen aus dem 19. Jahrhundert und aus der Gegenwartsliteratur werden in dem Vortrag gattungstypische Verfahren als Experimentierfelder analysiert.

**Liste der Teilnehmer/innen (alphabetisch)**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|

|  |  |
| --- | --- |
| Prof. Dr. Svitlana **Amelina** | svetlanaaamelina@ukr.net |
| doc. PaedDr. Hana **Andrášová**, Ph.D. | andras@pf.jcu.cz |
| Dr. Katrin **Ankenbrand** | Katrin.Ankenbrand@ujep.cz, ankenbrandkatrin@gmail.com  |
| Prof. Dr. Raissa **Babaeva** | nitdaf@mail.ru |
| Mgr. Petra **Bačuvčíková**, Ph.D. | petra.bacuvcikova@email.cz |
| Prof. Dr. Paweł **Bąk**  | wort.pb@wp.pl |
| Prof. Dr. Andrea **Bartl** | andrea.bartl@uni-bamberg.de |
| Mgr. Václava **Beyerová** | vaclava.beyerova@seznam.cz |
| doc. Hana **Bergerová**, Dr. | hana.bergerova@ujep.cz |
| PhDr. Petra **Besedová**, Ph.D. | petra.besedova@uhk.cz |
| Dr. phil. Boris **Blahak** | boris.blahak@sprachlit.uni-regensburg.de, bblahak@kgs.zcu.cz |
| Mgr. Veronika **Biskupová** | veronika.biskup@seznam.cz |
| Barbora **Brožovičová** | hueber@hueber.cz |
| Dr. Jan **Budňák** | budnak@ped.muni.cz |
| Prof. tit. Dr. phil. Ana R. **Calero** **Valera**  | ana.r.calero@uv.es |
| Dr. phil. habil. Bernhard **Chappuzeau** | bernhard.chappuzeau@web.de |
| Dr. Laura **Cheie** | laura.cheie@gmail.com |
| doc. Renata **Cornejo**, Ph.D. | renata.cornejo@yahoo.de |
| Mgr. Blanka **Datinská** | blanka.datinska@mail.muni.cz |
| Miryam **Diko** | miryam.diko@yahoo.com |
| Mgr. Jindra **Dubová**, Ph.D. | jindra.dubova@uhk.cz |
| Mag. Dr. Thomas **Eder** | thomas.eder@univie.ac.at |
| Mag. phil. Jürgen **Ehrenmüller** | juergen.ehrenmueller@gmx.at |
| Prof. Mag. Dr. Renate **Faistauer** | renate.faistauer@univie.ac.at |
| Josefa Contreras **Fernández** | jcontre@idm.upv.es |
| Univ.-Prof. Mag. Dr. Konstanze **Fliedl** | konstanze.fliedl@univie.ac.at  |
| Mgr. Andrea **Frydrychová** | andrea.frydrychova@ujep.cz |
| Mgr. Karl-Heinz **Gmehling**, M.A. | kgmehling@yahoo.de |
| Dr. Beata **Grzeszczakowska-Pawlikowska** | beata.pawlikowska@uni.lodz.pl |
| Prof. Dr. h. Vita **Hamaniuk** | prorektor\_science@kdpu.edu.ua |
| PhDr. Naděžda **Heinrichová**, Ph.D. | nadezda.heinrichova@uhk.cz |
| Dr. Christof **Heinz** | heinz@daad.cz |
| Dr. Alexander **Höllwerth** | a.hoellwerth@gmx.at |
| Prof. PhDr. Věra **Höppnerová**, DrSc**.** | vera.hoppnerova@vse.cz |
| Mgr. Jana **Hrdličková**, Ph.D. | jhrdlickova@yahoo.de |
| Bc. Lucie **Hrubcová** | lhrubcov@students.zcu.cz  |
| Prof. Dr. phil. habil. Ingrid **Hudabiunigg** | Ingrid.Hudabiunigg@upce.cz  |
| Dr. Daniela **Ionescu-Bonanni** | daniela.ionescu-bonanni@lls.unibuc.ro |
| PhDr. Helena **Jaklová**, Ph.D. | Helena.Jaklova@upce.cz |
| Prof. PhDr. Věra **Janíková**, Ph.D. | janikova@ped.muni.cz |
| Dr. Józef **Jarosz** | jozef.jarosz@uwr.edu.pl |
| a. o. Prof. Dr. Saša **Jazbec** | sasa.jazbec@um.si |
| Doz. Dr. Brigita **Kacian** | brigita.kacjan@um.si |
|  Dr. Marcelina **Kałasznik** | marcelina.kalasznik@uwr.edu.pl |
| Mgr. Michaela **Kaňovská**, Ph.D. | michaela.kanovska@upol.cz |
| Dr. habil. Edit **Király** | kacor.kacor@gmail.com |
| Mgr. Pavel **Knápek**, Ph.D. | Pavel.Knapek@upce.cz |
| Bc. Jana **Kocandová** | jkocando@students.zcu.cz  |
| Johannes **Köck**, BA, MA | koeck@mail.muni.cz |
| Jan Václav **König**, M.A. | jkonig@ff.jcu.cz |
| Mgr. Andrea **Königsmarková**, Ph.D. | konian@kag.zcu.cz  |
| László **Kovács** Ph.D. | drklaszlo@gmail.com |
| Dr. Kateřina **Kovačková** | kovackova.katerina@gmail.com |
| Univ.-Prof. Mag. Dr. Stefan **Krammer** | stefan.krammer@univie.ac.at |
| Mgr. Eva **Krovová** | eva.krovova@ujep.cz, krovova@seznam.cz |
| doc. PaedDr. Petr **Kučera**, Ph.D. | pekucera@kgs.zcu.cz  |
| Dr. Kalina **Kupczynska** | kalinakupczynska1@gmail.com |
| Mgr. Jana **Kusová**, Ph.D. | kusova@pf.jcu.cz |
| PhDr. Martin **Lachout**, Ph.D. | martin.lachout@mup.cz  |
| Anna **Majorosi**, Ph.D. | majorosianna@gmail.com |
| Dr. habil. Jacek **Makowski**  | jacek.makowski@uni.lodz.pl |
| doc. PhDr. Jiřina **Malá**, CSc. | jimala@phil.muni.cz |
| Mgr. Libor **Marek**, Ph.D. | marek@utb.cz |
| Priv.-Doz. Dr. Martin **Maurach**  | martin.maurach@fpf.slu.cz |
| Mag. Robert **Marchl** | rmarchl@pf.jcu.cz |
| Dipl.-Päd. Nicole Meta **Megger** | megger@ujp.zcu.cz |
| Prof. Dr. Dr. h.c. Elke **Mehnert** | elke.mehnert@t-online.de |
| Mgr. Hana **Menclová**, Ph.D. | menclova@knj.zcu.cz  |
| Mag. Dr. Alexandra **Millner** | alexandra.millner@univie.ac.at |
| Dr. Doris **Mlakar Gračner** | doris.mlakar@um.si |
| Mgr. Martin **Mostýn**, Ph.D. | martin.mostyn@osu.cz |
| Mgr. et Mgr. Iva **Motlíková** | motlikova.iva@seznam.cz |
| Dr. Manfred **Müller** | office@ogl.at |
| Ing. Mgr. Radim **Maňák**, Ph.D. | radim.manak@vsp.cz |
| PhDr. Marie **Müllerová**, Ph.D. | Marie.Mullerova@uhk.cz |
| Mgr. Jana **Nálepová**, Ph.D. | jana.nalepova@fpf.slu.cz |
| Prof. Fatima **Naqvi**, Ph.D. | naqvi@rutgers.edu |
| Prof. Dr. Lyubov **Nefedova** | nefedovalub@mail.ru |
| Prof. Dr. Reiner **Neubert** | reineubert@ewt-net.de |
| Mgr. Milan **Neužil** | 361942@mail.muni.cz |
| Prof. Dr. Mona **Newishi** | monanoueshi@hotmail.com |
| doc. PhDr. Jana **Ondráková**, Ph.D. | jana.ondrakova@uhk.cz |
| Dr. hab. Roman **Opiłowski** | roman.opilowski@uwr.edu.pl |
| Erkan **Osmanovic**, MA | osmanovic@phil.muni.cz |
| Prof. Dr. Kadriye **Öztürk** | kozturk@anadolu.edu.tr  |
| Dr. phil. Zdeněk **Pecka** | pecka@pf.jcu.cz |
| doc. PaedDr. Dana **Pfeiferová**, Ph.D. | dana.pfeiferova@gmail.com |
| Dipl.-Päd. Dr. Thomas **Pimingsdorfer** | thomasp@pf.jcu.cz |
| Slawomir **Piontek** | spiontek@amu.edu.pl |
| Mgr. Milan **Pišl**, Ph.D. | milan.pisl@osu.cz |
| Mag. Christiane **Poimer** | christiane.poimer@pedf.cuni.cz |
| Mgr. Eva **Polášková**, Ph.D. | eva.polaskova@osu.cz |
| Lic. Christian **Prado** **Wohlwend** | wohlwendchristian@gmail.com |
| Prof. Dr. Vahidin **Preljević** | vahidinpreljevic206@hotmail.com |
| Mgr. Julia **Průcha-Wittmann** | daadlektorin.pilsen@gmail.com |
| Klaus **Redl**, MA | kredl@vis.ac.at |
| doc. Dr. phil. PhDr. Karsten **Rinas** | K.Rinas@seznam.cz |
| Prof. Dr. habil. Eleanora **Ringler-Pascu** | eleonora.ringlerpascu@gmx.de |
| Bc. Lucie **Rypáčková** | lucier@students.zcu.cz  |
| Mgr. Eva **Salcmanová** | salcmano@knj.zcu.cz |
| Dr. Vincenza **Scuderi** | enzascu@tiscali.it |
| Dr. Tobias Akira **Schickhaus** | tobias.schickhaus@uni-bayreuth.de |
| Prof. PhDr. Libuše **Spáčilová** Dr.  | spacillav@volny.cz |
| Dr. Michał **Smułczyński**  | michal.smulczynski@uwr.edu.pl |
| Dipl. Kulturwissenschaftlerin Johanna **Stapelfeldt** | johanna.stapelfeldt@hu-berlin.de, johanna.stapelfeldt@gmx.net  |
| Dr. Agnieszka **Stawikowska-Marcinkowska** | agnieszka.stawikowska@uni.lodz.pl |
| PhDr. Jiří **Stočes**, Ph.D. | jstoces@knj.zcu.cz |
| Dr. habil. Joanna **Szczęk** | joanna.szczek@uwr.edu.pl |
| Prof. Dr. habil. Monika **Szczepaniak** | monika.szczepaniak@ukw.edu.pl |
| Adam **Szinger** | szinger.adam21@gmail.com |
| PhDr. Irena **Šebestová**, CSc. | Irena.Sebestova@osu.cz |
| Katalin **Teller**, Ph.D. | katalin.teller@gmail.com |
| Prof. Dr. Maria **Thurmair** | Maria.Thurmair@sprachlit.uni-regensburg.de |
| Mgr. Viktor **Tichák** | viktortichak@seznam.cz, viktor.tichak01@upol.cz  |
| Prof. PhDr. Dalibor **Tureček**, DSc. | turecek@ff.jcu.cz |
| Mgr. et Mgr. Markéta **Valíčková** | 399426@mail.muni.cz |
| Prof. PhDr. Lenka **Vaňková**, Dr. | Lenka.Vankova@osu.cz |
| Eva **Varga**, Ph.D. | evarga@gmx.net |
| Ing. Zdeněk **Vávra**, Ph.D. | zvavra@kgs.zcu.cz |
| Dr. phil. Michaela **Voltrová** | voltrova@voltr.eu, mvoltrov@knj.zcu.cz |
| Mgr. Vendula **Voříšková** | vendula.voriskova@uhk.cz |
| Mgr. Marina **Wagnerová**, Ph.D. | mwagnero@kag.zcu.cz  |
| Dr. Dorota **Wesołowska** | dorota.wesolowska@uni.lodz.pl |
| apl. Prof. habil. Tilo **Weber**, Ph.D. | tilo.weber@tul.cz |
| Dr. Karin S. **Wozonig** | Karin.Wozonig@ujep.cz |
| doc. PhDr. Pavla **Zajícová**, Ph.D. | Pavla.Zajicova@osu.cz |

 |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |

**Für die Unterstützung bedanken wir uns bei:**

****